Statistische Angaben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **- (1971)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Statistische Angaben

Bevölkerung

(Stichtag 1. Januar) 1969: Schweizer 5477, Ausländer 1375, Total 6852. Zahl der Stimmberechtigten Ende 1969: 1602. – 1970: Schweizer 5564, Ausländer 1566, Total 7130.

Schülerzahlen

(Stichtag 1. Mai 1970): Primarschule 631, Sekundarschule 90, Bezirksschule 293, Hilfsschule 37, heilpädagogische Sonderschule 22. – Gewerbliche Berufsschule 274; Kaufmännische Berufsschule 151 mit Lehrvertrag, 125 Besucher von freiwilligen Kursen.

Bauwesen 1969

Es wurden 98 (109) Baugesuche behandelt, davon 8 (12) für neue Wohngebäude mit 88 (121) Wohnungen. Fertiggestellt wurden 129 (31) Wohnungen. Auf Ende Jahr befanden sich 60 (94) Wohnungen im Bau. Bewilligt, jedoch nicht angefangen, waren 226 (210) Wohnungen.

Liegenschaftsverkehr 1969

Handänderungen: Käufe usw. 106 (68), Erbgänge 17 (15), Zwangsverwertungen 2 (0), Baurechte 5 (2). – Pfandgeschäfte: Schuldbriefe 108 (84), Grundpfandverschreibungen 0 (5), Pfandrechtslöschungen 42 (27).

Wasserwerk 1969

Wasserverbrauch (ohne Brauerei Feldschlösschen) 1 106 000 m³ (1 070 000 m³). Durchschnittlicher Verbrauch pro Kopf und Tag 420 l (426 l), maximaler Verbrauch pro Kopf und Tag 544 l (540 l).

Postverkehrsstatistik des Postamtes Rheinfelden 1969

Geldumsatz 207,605 Millionen Franken. Markenverkauf und Barfrankierungen 789 991 Franken. Uneingeschriebene Briefpostsendungen, Aufgabe 1,375 Millionen Stück. Eingeschriebene Kleinsendungen, Aufgabe 29 452 Stück. Aufgegebene Stücksendungen 133 280 Stück. Uneingeschriebene Stücksendungen, Aufgabe 31 300 Stück. Zugestellte Stücksendungen 156 648 Stück. Einzahlungen Inland 269 743 Stück. Einzahlungen Ausland 3602 Stück. Auszahlungen 39 845 Stück. Zugestellte Nachnahmen 21 899 Stück. Zugestellte eingeschriebene Kleinsendungen 30 411 Stück. Zugestellte Einzugsaufträge 1102 Stück. Zugestellte uneingeschriebene Briefpostsendungen, Boten 2 281 186 Stück, durch Fächer 867 815 Stück.

Zollamt Rheinfelden 1969

Während wir in früheren Jahren von Verkehrszunahmen von 15–20 % berichten konnten, hat sich im Jahre 1969 die Anzahl der Einfuhrverzollungen von Handelswaren mehr als verdoppelt. Es mussten daher Mittel und Wege gesucht werden, um Verkehrsstauungen auf der Rheinbrücke zu verhindern. Der Personalbestand im Büro wurde erhöht und mit dem benachbarten deutschen Zollamt wurde eine Regelung getroffen, die verhindern soll, dass Fahrzeuge, die aus irgendeinem Grunde (zum Beispiel Fehlen der Einfuhrdeklaration, mangelhafte Verzollungsinstruktionen) nicht sofort abgefertigt werden können, auf der Rheinbrücke abgestellt werden. In der Nähe des deutschen Zollamtes wurde eine ca. 80 m lange Standspur geschaffen, wo die wartenden Lastwagenzüge parkiert werden können. Den zuständigen deutschen Behörden sei an dieser Stelle für ihr freundnachbarliches Entgegenkommen bestens gedankt. Auf Schweizerseite muss infolge der Platzverhältnisse auf eine analoge Parkierungsmöglichkeit verzichtet werden. – Einzelne Firmen liessen ihre Massengüter per Schiff nach dem Rheinhafen Badisch-Rheinfelden kommen und führten sie auf Lastwagen über unser Zollamt ein. So ist Rheinfelden mit der weiten Welt verbunden. – Trotz des beträchtlichen Zollabbaues (Schlussphase der Kennedy-Runde) haben infolge der DM-Aufwertung die Verzollungen von Privatwaren stark abgenommen. Hingegen sind die deutschen Nachbarn recht gute Kunden unserer Verkaufsgeschäfte. Besonders gut schmeckt anscheinend unser Brot, wurden doch über 1/3 Mill. kg ausgeführt. Aber auch grosse Mengen frisches Gemüse, Südfrüchte, Kolonialwaren, Schweizer Butter und Käse fanden den Weg auf den Tisch unserer Nachbarn.